



Jahresbericht der Präsidentin 2015

Liebe GBS-Mitglieder

Im Rahmen des Rückblicks auf die Entwicklung unserer Vorgängerverbände in den Verbandsnachrichten, habe ich mich mit der Vergangenheit von Grüne Berufe Schweiz beschäftigt. An dieser Stelle kann ich sagen, ich bin stolz auf das was unsere Vorgänger geleistet und erreicht haben und was wir auch heute noch gemeinsam leisten und erreichen. Danke an Alle die sich 2015 für den Berufsverband Grüne Berufe Schweiz eingesetzt haben und somit einen wichtigen Teil zu seiner Geschichte beitragen.

Euro Mindestkurs

Im Januar hatte ein Schweizer Franken auf einmal denselben Wert wie ein Euro. Auf Grund dieser Umstände stellten uns die Arbeitgebenden den Antrag, in der Produktion/Endverkauf die Wochenarbeitszeit zu erhöhen bei gleichbleibender Entlohnung. Grüne Berufe Schweiz lehnte dieses Begehren entschieden und erfolgreich ab. Diese erfreuliche Botschaft konnten wir unseren Mitgliedern an der Generalversammlung überbringen.

Generalversammlung

Im April fand die Generalversammlung im Albisgüetli statt. Sie war trotz der bereits fortschreitenden Gärtnersaison gut besucht. Alle Zentralvorstandsmitglieder welche zur Wiederwahl standen, wurden einstimmig gewählt. Die vakanten Sitze konnten mit Petra Gloor und Roger Forter erfolgreich neu besetzt werden.

Der Zentralvorstand äusserte erstmals seine Pläne das Thema „Frühpensionierung“ in Angriff zu nehmen und erste Abklärungen zu treffen.

Die Werbe- und Weiterbildungsverantwortlichen des Zentralvorstandes präsentierten ein ansprechendes Weiterbildungsprogramm für unsere Mitglieder und ein gutes Werbekonzept für das laufende Jahr.

Paritätische Kommission

Die nationale paritätische Kommission ist für die Durchführung und den Vollzug des Gesamtarbeitsvertrages zuständig. Diese Rolle soll künftig noch aktiver wahrgenommen und die Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrages besser kontrolliert werden. Der Vorsitz liegt für die zwei Jahre 2015/16 auf Seiten der Arbeitnehmenden, also bei Grüne Berufe Schweiz.

Lohnverhandlungen

Die Lohnverhandlungen liefen in diesem Jahr besonders harzig. Zu unserer Freude konnten wir im Bereich der Produktion/Endverkauf trotz Aufhebung des Euro Mindestkurses die Mindestlöhne in den Bereichen Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis (EFZ) und EFZ mit drei Jahren Erfahrung um je Fr. 50.- erhöhen. Genau dasselbe konnten wir im Garten-/Landschaftsbau erreichen.

Betrieben, welche 2015 ein wirtschaftlich gutes Jahr erlebten, wird empfohlen die Lohnsumme um 0.5% zu erhöhen.

Regionale Gesamtarbeitsverträge

In den Kantonen beider Basel konnte die Allgemeinverbindlichkeit des regionalen Gesamtarbeitsvertrages verlängert werden. Die Lohnverhandlungen liefen aber auch in Basel eher harzig. Im Garten- und Landschaftsbau wurde die Anhebung der Reallöhne um 0.5% der GAV Lohnsumme auf individueller Basis bestimmt, in den übrigen Betrieben wurden die Lohnanpassungen des schweizerischen GAV übernommen, wobei die Anhebung der Lohnsumme um 0.5% als verbindlich zu gelten hat.

Im Kanton Schaffhausen wurde der Gesamtarbeitsvertrag, welcher zwischen GBS und Jardin Suisse Schaffhausen ausgehandelt wurde zur Allgemeinverbindlichkeitsprüfung eingereicht. Die für eine Allgemeinverbindlichkeit notwendigen Voraussetzungen sind erfüllt und wir warten auf den Entscheid des Regierungsrates.

Ausblick 2016

Im neuen Jahr wird uns die Frage: „Wie weiter im Bereich GAV AVE in Schaffhausen?“ stark beschäftigen. Trotzdem sind wir weiterhin voller Zuversicht diese Allgemeinverbindlichkeit im Kanton Schaffhausen erreichen zu können.

2016 ist wiederum ein öga Jahr. Alle unsere Mitglieder dürfen auf den Auftritt von Grüne Berufe Schweiz gespannt sein.

Die Mitgliederwerbung und Information über den Gesamtarbeitsvertrag, werden wir im neuen Jahr weiterhin mit hoher Priorität behandeln.

Die Präsidentin

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Jörg', written in a cursive style.

Barbara Jörg